

Gedanken zum Lied „Barmherzigkeit“ von Norbert M. Becker

Barmherzigkeit ist etwas Aktives. Wer barmherzig handelt, schaut nicht nur dann und wann über die Fehler anderer großzügig hinweg, sondern der packt an, geht auf Gott und die Menschen zu und gestaltet durch sein Tun die Welt positiv um. Das Jahr der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus am 8. Dezember in Rom eröffnet hat, möchte uns in zwei Richtungen bewegen:

- Wir sind zum einen eingeladen, durch die Heilige Pforte einzutreten in den Raum der barmherzigen Liebe Gottes. Das bedeutet, uns mit Gott zu versöhnen, ihn um Vergebung zu bitten und uns dadurch von ihm aufrichten zu lassen.
- Zum anderen werden wir aufgefordert, durch die geöffnete Kirchentür als Beschenkte und Gesandte wieder hinauszugehen, auf die Menschen aktiv zuzugehen, um das, was wir empfangen haben, weiter zu schenken.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lk 6,36)

Was wir an Heilung, Vergebung und Ermutigung empfangen haben, gilt es weiterzugeben, auch und gerade in Momenten, in denen es uns schwerfällt. Genau dadurch können wir die Welt neu machen.

„Tatsächlich kann die Liebe nie ein abstrakter Begriff sein. Aus ihrer Natur heraus ist sie stets konkrete Wirklichkeit: Absichten, Einstellungen und Verhalten, die sich im tagtäglichen Handeln bewähren“, schreibt Papst Franziskus in seiner Verkündigungsbulle „Misericordiae vultus“ zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit.

In dem neuen Lied „Barmherzigkeit“ von Pater Norbert M. Becker MSC, das er eigens zum Jahr der Barmherzigkeit geschrieben hat, wird diese konkrete Wirklichkeit der Liebe Gottes anschaulich und greifbar. Und das ist notwendig:

Denn im allgemeinen Sprachgebrauch, gerade junger Menschen, kommt das Wort Barmherzigkeit so gut wie überhaupt nicht vor. Um die Bedeutung dieses Wortes in unsere Zeit zu übersetzen und seinen Gehalt freizulegen, braucht es Konkretionen und eingängige Bilder.

So heißt es im Liedtext:

- „Barmherzigkeit soll Wirklichkeit werden, wird allen helfen, neue Wege zu gehen.“
- „Lass uns von Dir lernen, barmherzig zu handeln.“
- Wer in den Raum der Barmherzigkeit eintritt, kann erleben, dass „Wunden verheilen“, „Ängste schwinden“ und er/sie „neuen Mut“ bekommt.
- Wo Barmherzigkeit gelebt wird, da „weichen Armut und Not“, da werden „Türen“ geöffnet, da werden „Welten bewegt“.
- Der Text nimmt in der ersten Strophe zunächst Maß an Jesus selbst: „Du machtest dich klein und wurdest einer von uns.“
- Gleichzeitig wird im Refrain deutlich gemacht, dass wir die Barmherzigkeit in der Nachfolge Jesu nicht aus eigener Kraft verwirklichen können. Wir brauchen dazu die Hilfe des Heiligen Geistes, der uns immer wieder zur guten Tat anleitet: „Schenk uns den Geist, der verändert und antreibt, deinen Heiligen Geist, der belebt und befreit.“

Das Lied lädt uns ein, den Heiligen Geist, der uns zum guten Tun bewegt, immer wieder um seine Hilfe anzurufen, damit wir in diesem Jahr der Barmherzigkeit innerlich erneuert werden, die Liebe Gottes aktiv für uns in Anspruch nehmen und andere Menschen aufrichten können.

Daniel Lerch,
Diözesanjugendpfarrer im Erzbistum München und Freising